

EIN DENKMAL VOLLER LEBEN



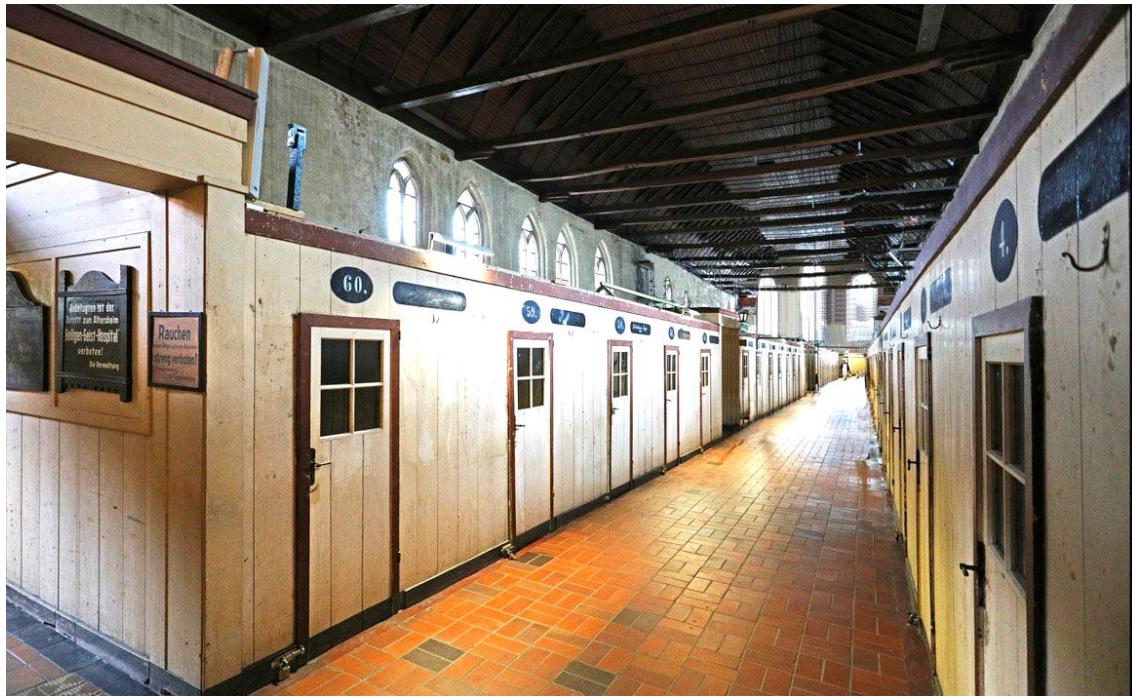
Erbaut in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhundert gehört das Heiligen-Geist-Hospital zu Lübeck zu den ältesten Sozialeinrichtungen Europas. Reiche Lübecker Kaufleute und der Rat der Stadt errichteten ein Hospiz für Kranke und Bedürftige, aus Fürsorge, aber auch aus Sorge um das eigene Seelenheil. Noch heute werden Teile des in norddeutscher Backsteingotik errichteten Gebäudes als städtische Senioreneinrichtung genutzt.

Die mittelalterliche Stiftung blieb bis heute als Stiftung des öffentlichen Rechts erhalten. Sie ist Grundlage für den Ausbau und die Unterhaltung des Hospitals.



Die dreischiffige Hallenkirche enthält u.a. wertvolle Wandmalereien aus der Zeit um 1300 mit den Gesichtern der Wohltäter, holzgeschnitzte Heiligenfiguren und Altäre sowie auf der Lettnerbrüstung in 23 Bildern Darstellungen aus dem Leben der Heiligen Elisabeth von Thüringen.

An die Kirchenhalle schließt sich die langgezogene Hospitalhalle an, das Langhaus. Hier fanden nach Fertigstellung des Baus alte und kranke Menschen Unterkunft und Pflege. Zunächst standen die Betten im Langhaus nebeneinander ohne Abtrennung. Um 1820 wurden dann die hölzernen Kammern gebaut, die Kabäuschen.



Getrennt nach Geschlechtern wohnte man dann auf 6 qm. Es war Platz für ein Bett, einen Stuhl und einen kleinen Schrank. Beim Einzug in das Heiligen-Geist-Hospital verpflichteten sich die Bewohnerinnen und Bewohner im Mittelalter zu einem Leben in Armut, Gehorsam und Keuschheit und versprachen, siebenmal am Tag für die frommen Stifter zu beten. Dafür erhielten sie ein Dach über dem Kopf, Lebensmittel und seit dem 17. Jahrhundert acht Mal im Jahr ein warmes Bad.

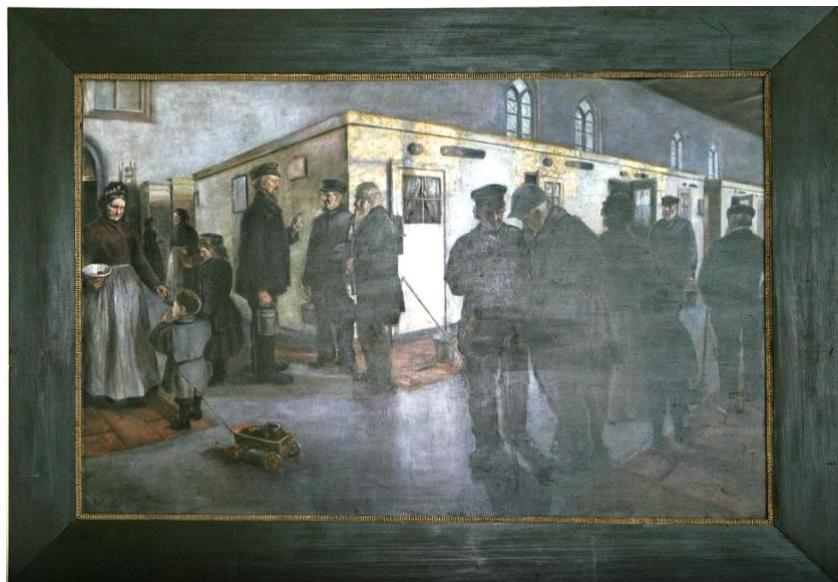


An den Türen der Kabäuschen kann man noch heute Namen der damaligen Bewohner sehen und das Datum, an dem sie eingezogen sind. Zur Versorgung der Bewohner gab es eine Apotheke und eine kleine Bücherei. Erst 1970 zogen die letzten Bewohner aus den Kabäuschen in moderne Senioreneinrichtungen.

Impressionen aus dem Alltagsleben



Privates Leben
auf etwa 6 qm



Gemeinschaft
in den Gängen
des Hospitals



Treffen der Männer
im Aufenthaltsraum

Weihnachtlicher Kunsthandwerkermarkt im historischen Gemäuer

Seit 1968 ist der vom Verband Frau und Kultur ehrenamtlich organisierte Kunsthandwerker-Weihnachtsmarkt zu Gast im Heiligen-Geist-Hospital, zunächst nur in der Kirchenhalle, dann später auch im Langhaus mit den Kabäuschen und im Gewölbe.

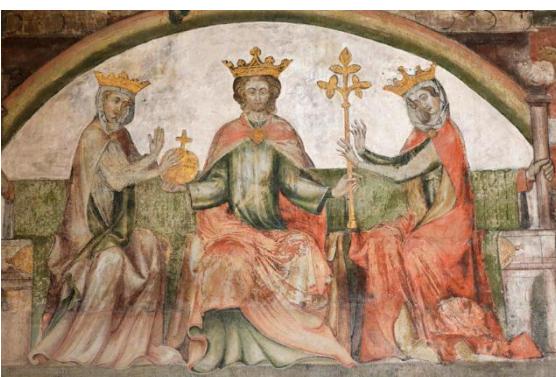


Kunsthandwerk von etwa 90 ausgewählten Künstlerinnen und Künstlern ist zu finden in der Kirchenhalle, in den Kabäuschen des Langhauses und im Gewölbe.



Mit den Erlösen des Weihnachtsmarktes fördert der Verband Frau und Kultur jedes Jahr verschiedene kulturelle und soziale Projekte in Lübeck. So konnten in den letzten zwei Jahren jeweils etwa 70.000 EUR vergeben werden.

Auch konnte immer mal wieder ein Beitrag zur Erhaltung der historischen Kunstwerke des Heiligen-Geist-Hospitals geleistet werden. In den 1990er Jahren wurde beispielsweise die aufwendige Restaurierung der Wandmalereien an der Nordwand der Kirchenhalle unterstützt.



Das Heiligen-Geist-Hospital

- 1227** wird das **Heiligen-Geist-Hospital** in Lübeck an der Ecke Pferdemarkt/ Marlesgrube gegründet.
- 1263** bestätigt Bischof Johannes III. (von Tralau) „die Ordensregeln, welche den Brüdern und Schwestern des Heiligen-Geist-Hospitals die Gelübde der Keuschheit, der Armuth und des Gehorsams gegen den Hospitalmeister sowie das Tragen von Ordenskleidern von weißer oder grauer Wolle, wie sie von den Schafen kommt, auferlegen“.
- 1276** wird nach dem großen Stadtbrand Platz für einen Neubau am Koberg (Kuh-Berg) frei, jedoch ist vermutlich schon vorher mit den Bauarbeiten begonnen worden.
- 1286** wird der Neubau (Kirche und Hospitalhalle) am Koberg vollendet.
- 1300** entsteht der von sechs Säulen getragene Lettner in der Kirche.
- 1350** entsteht der Kreuzgang
- 1495** wird das Sterngewölbe im Mittelschiff der Kirche eingefügt. Dadurch werden die Fenster der Westfront in ihren oberen Teilen einfach überschnitten und die großen Wandmalereien an der Ostwand durchteilt.
- 1517/18** wandelt sich der Charakter des Heiligen-Geist-Hospitals zu einem rein weltlichen Altenheim. Die Verwaltung des Hospitals und des Stiftungsvermögens liegt seit jeher jeweils in den Händen der beiden ältesten Lübecker Bürgermeister der Stadt als Vorsteher der Stiftung. Ihnen weist der Rat von 1602 an vier bürgerliche Mitvorsteher zu.
- 1806** ist die Abhaltung der öffentlichen Gottesdienste in der Kirche eingestellt worden.
- 1820** werden die bis dahin in Viererreihen im Langhaus aufgestellten Betten entfernt und durch die jetzt noch vorhandenen hölzernen Hospitalkammern ersetzt.
- 1939** übernimmt „Gemeinde Hansestadt Lübeck“ die Stiftungsverwaltung. Dadurch verliert die Stiftung ihre weitgehende Unabhängigkeit und Selbständigkeit.
- 1964** erfolgt aufgrund eines Beschlusses des Senats der Hansestadt Lübeck ein Aufnahmestopp im Heiligen-Geist-Hospital. Bis dahin hatten im Altenheim 170 alte Menschen Platz. Neben den im Langhaus eingerichteten Hospitalitenkammern befanden sich Einzelzimmer in den Giebelhäusern am Koberg sowie im Schrank- und im Kammerhaus.
- 1970** werden die noch im Altenheim verbliebenen Bewohner in die Alten- und Pflegeheime Dornbreite bzw. Kleine Burgstraße verlegt.
- 1973** beginnt der Umbau des Altenheimes Heiligen-Geist-Hospital.
- 1976** ist die Umbaumaßnahme beendet. Seitdem erfolgt die Unterbringung von max. 85 Personen in hergerichteten Ein- u. wenigen Zwiebettzimmern außerhalb des Langhauses. Das Altenheim wird erstmalig an die Stadt als Betreiberin des Altenheimes vermietet.
- 2001** werden weite Bereiche zu einem modernen Alten- u. Pflegeheim umgebaut.